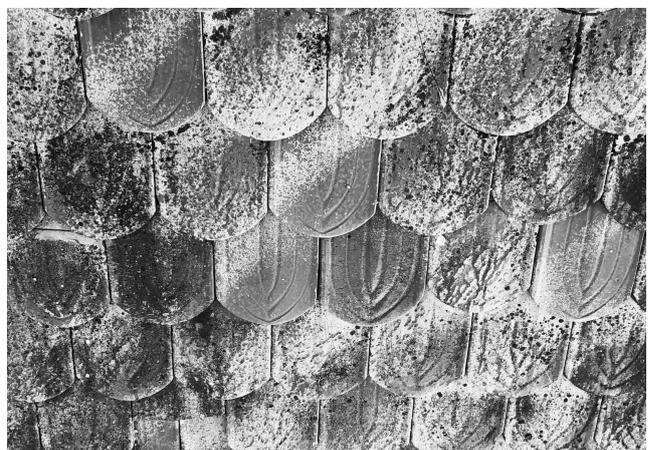


## ALLGEMEINER BERICHT

### Ort, Materialität und Stimmung

Das TINNE junges museum klausen wurde als Museum von und für die Stadt Klausen geboren. Äußerlich ist das Museum über seine Formen und Materialien stark im Ort verwurzelt. Wie aus dem Gemälde von Alexander Kanoldt (1920) hervorgeht, zeichnet sich die Stadt Klausen durch ihre schrägen Dächer aus, als wäre die Stadt eine Aneinanderreihung von Giebeldächern. Das Giebeldach des TINNE junges museum klausen wird zum prägenden geometrischen Element, es wird zur Hauptfassade des Museums. Die Keramikschindeln hingegen werden zum Abdeckmaterial. Die Schindeln haben leichte Einschnitte, um ein stilisiertes Blatt zu zeichnen, und bedecken die emblematischsten historischen Gebäude der Stadt. Das TINNE junges museum klausen präsentiert sich daher in einer neuen, ausdrücklich zeitgemäßen Form, findet aber im Bezugsmaterial eine Verbindung zum Ort und seiner Geschichte. Bei näherer Betrachtung erinnert die Textur der Schindeln an die gefiederten Rücken der Enten, die von Alexander Koester gemalt wurden, und erweckt somit den Eindruck einer großen Ente, die sich zwischen den Bäumen des Parks versteckt!

Im Bauch der Ente entstehen Räume für die Kunst mit jeweils unterschiedlicher Räumlichkeit, Beziehung zum äußeren Kontext und Lichtstimmung. Das TINNE junges museum klausen will eine Abfolge unterschiedlicher Räume des Kunstmachens und -ausstellens sein.



## TINNE playground

Der Neubau befindet sich am südlichen Grundstücksrand in unmittelbarer Nähe zum Kindergartengarten. Zusammen mit einem zweiten kleineren Gebäude, das die TINNE arena beherbergt, und mit dem alten bestehenden Kloster, bildet es ein System von Volumen, die miteinander in Dialog treten und einen neuen öffentlichen Raum in der Mitte definieren. Auf diese Weise entsteht ein einheitliches und kohärentes städtebauliches Umfeld, in dem die modernen Volumen des neuen Museums mit den historischen des Klosters und des Dürersaals verbunden sind. Es wurde auch entschieden, das Museum am südlichen Rand zu platzieren, um den bestehenden, bewaldeten Garten entlang des Tinne-Bachs in seiner Gesamtheit zu erhalten. Der Garten ist eine Grünfläche von großem Wert, mit Verbindung zum historischen Gedächtnis, der seit der Gründung des Kapuzinerklosters (1699-1701) immer vorhanden war. Ein Dekompressionsraum zwischen der dichten Altstadt von Klausen und der Freifläche des TINNE playgrounds. In diesem Sinne war eines der Ziele, die wir uns mit dem neuen Projekt gesetzt haben, den bestehenden Garten mit all seinen wertvollen Bäumen zu erhalten und aufzuwerten. Der Eingang zum TINNE junges museum klausen erfolgt daher vom bestehenden Garten aus. Im Park werden farbenfrohe Tierskulpturen zu Spielen, auf denen man klettern oder schaukeln kann. Die vorhandenen Bäume beschatten den TINNE playground, während sich die Parkfläche zur TINNE arena hin zunehmend lichtet. Eine Abfolge von Stufen, die im grünen Hang eingelassen sind, wird zu einer Höhle, von der aus man die Veranstaltungen sehen kann, die in der TINNE Arena aufgeführt werden.



## Foyer/TINNE Café/Verwaltung/Research

Vom Eingangsgarten aus sind das Foyer und das TINNE Café gut sichtbar. Beide blicken auf den TINNE playground und sind wie eine natürliche Fortsetzung des öffentlichen Außenraums. Foyer, TINNE Café und Verwaltung/Research sind in einem räumlichen Kontinuum optisch miteinander verbunden. Der Raum wird nur durch eine große zentrale Säule gekennzeichnet, während die Fenster ringsum eine starke visuelle Beziehung zum TINNE playground und zum Garten ermöglichen. Im Sommer bekommt man bei geöffneten Fenstern den Eindruck, dass diese Räume Teil des Parks selbst sind.

## TINNE Museumsparcours ohne Ticket - Sonderausstellung

Vom Foyer führt eine breite Treppe ins Untergeschoss, das ohne Ticket betreten werden kann. Auf dieser Etage befindet sich, neben den Garderoben und Toiletten mit Wickeltischen und kindergerechten WCs, der Raum für die Sonderausstellung. Dieser Raum zeichnet sich durch die ausschließliche Verwendung von künstlichem Licht aus und wird nach den höchsten zeitgemäßen musealen konservatorischen Standards gebaut.

## TINNE Museumsparcours ohne Ticket - Werkhalle

Vom Foyer führt eine breite Treppe in das erste Obergeschoss. Dieser ohne Ticket zugängliche Raum zeichnet sich durch die absolute Abwesenheit von Trennwänden und Säulen aus. Strukturell besteht das Gebäude aus zwei Blöcken mit Treppen/Aufzügen, zwischen denen zwei große wandartige Träger gespannt sind, die es ermöglichen, einen völlig freien und verglasten Raum von 400 m<sup>2</sup> zu schaffen. Ein Raum, der vollständig der Schaffung von Kunstwerken gewidmet sein kann, oder bei Bedarf als zusätzlicher Ausstellungsraum eingesetzt werden kann. Große Fenster auf beiden Seiten der Werkhalle blicken auf den Park. Die Werkhalle ist ein Raum, der den TINNE playground überblickt und sich vom TINNE playground aus beobachten lässt. Er ist das pulsierende Herz des Entenbauchs, ein Schaufenster der kreativen Aktivitäten, die im TINNE junges museum klaufen stattfinden.



## TINNE Museumsparcours mit Ticket - Salon

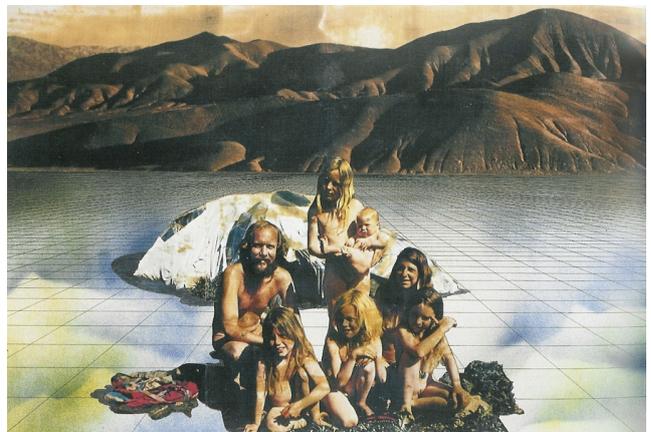
Vom Foyer gehen wir nach dem Ticketkauf in Richtung Aufzug. Dieser führt uns direkt ins Dachgeschoss, von wo aus der Museumsparcours der Dauerausstellung beginnt. Diese Etage ist die des



Salons, ein Raum, der durch diffuses natürliches Licht von oben gekennzeichnet ist. Dieser Raum erinnert an die alten Salons des frühen zwanzigsten Jahrhunderts, mit hohen Wänden, die mit Gemälden bedeckt und leicht geneigt sind, damit die darüber angeordneten Gemälde genau beobachtet werden können.

### **TINNE Museumsparcours mit Ticket - Entenhaus**

Der Besuch im Salon endet und wir gehen nach unten. Das zenitale Licht wird durch ein weiches Bodenlicht ersetzt. Der Raum des Entenhauses zeichnet sich durch einen beleuchteten Boden aus, der an die Wasserspiegel erinnert, in denen die von Alexander Koester porträtierten Enten badeten. Koesters Bilder, punktuell beleuchtet, „schweben“ im Ausstellungsraum und zeigen die Tiere, die das TINNE junge museum klausen inspiriert haben.



### **TINNE Museumsparcours mit Ticket - Kino und Atelier Alexander Koester**

Vom Entenhaus gelangen wir ins Kino, wo Künstler\*innen aus den unterschiedlichsten Epochen sich in ihren jeweiligen Studios beobachten lassen und uns das Atelier Alexander Koester vorstellen. Das Atelier präsentiert einige Originalmöbel aus Alexander Koesters Studio sowie Gegenstände aus dem Besitz des Künstlers. Eine der Wände besteht ganzheitlich aus einem nach Osten – in Richtung Klausen – ausgerichteten Fenster und zeigt somit die Stadt, die Koester als sein Zuhause und Kunstlabor gewählt hat.



## Depots/Technik

Dem Museum stehen große Depots im Untergeschoss zur Verfügung. Diese sind über einen großen Lastenaufzug im Treppen- und Aufzugsblock im Osten erreichbar. Der Lastenaufzug wird über einen gesonderten Zugang an der Seite des TINNE Cafés erreicht. Der Lastenaufzug dient ausschließlich der Bewegung von Kunstwerken oder Ausstellungsmaterialien innerhalb des Museums. Ein mit der Haupttreppe im gegenüberliegenden Kern gekoppelter Aufzug ist den Museumsbesuchern gewidmet. Kleine Depots und Toiletten mit Wickeltischen und kindergerechten WCs sind ebenfalls auf jeder Etage des Museums vorhanden. Die Technikräume befinden sich im obersten Geschoss des Nebengebäudes, in dem sich die TINNE arena befindet. Dies gewährleistet eine ausreichende Belüftung der Maschinen sowie einen bequemen und unabhängigen Zugang von außen um Wartungsarbeiten durchzuführen, ohne den Museumsbetrieb zu stören.

## TINNE arena

Die TINNE arena befindet sich in einem separaten, kleineren Gebäude, welches durch die selbe Geometrie des Hauptgebäudes gekennzeichnet ist. Die große Fläche der Bühne überblickt den TINNE playground und eignet sich für Konzertveranstaltungen, Performances, Freilichttheater und vieles mehr. Seitlich wurde die neue Küche mit dazugehörigen Service- und Lagerflächen platziert, um bei Stadtfesten direkt den TINNE playground zu bedienen.

## TINNE Nachhaltigkeit

TINNE junges museum klausen muss ein Manifest der Nachhaltigkeit sein. Nachhaltigkeit, die damit beginnt, wie sich das Projekt in den Kontext einfügt, ihn respektiert und sich in ihn integriert. Das Gebäude ist ein kompaktes Volumen, das planimetrisch angeordnet ist, um das vorhandene Naturerbe zu bewahren, ohne es zu verzerren. Die Bäume im Garten bleiben erhalten und werden zu natürlichen Skulpturen des TINNE playground. Die Museumsräume arbeiten auf andere Weise mit natürlichem Licht, nutzen es mit großen Fenstern für die Werkhalleaktivitäten, filtern es mit dem Zenit-Oberlicht für den Salon oder nutzen es als indirekte und szenografische Lichtquelle für das Atelier Alexander Koester. Das für die Verkleidung gewählte Material, die Keramikschindeln, ist mit dem Kontext und der lokalen Tradition verbunden. So auch das Holz der abgehängten Decken und Böden der Ausstellungsräume. Das TINNE junges museum klausen ist daher ein Projekt, das tief in seiner Geschichte und seinem Ort verankert ist und durch Architektur eine neue und ökologischere Art des Seins in der heutigen Welt zum Ausdruck bringt.